

Chancen und Risiken des Multi-Channel Publishing

Vitus Graf

Geschäftsführender Gesellschafter X-Graf GmbH und Berater Markstein Software GmbH





Ausgangssituation Verlage

Notwendigkeit von neuen Geschäftsmodellen und Produkten

Kompetenzaufbau

Projektmanagement

Publizieren in unterschiedliche Ausgabe-Kanäle

Produktworkflows

Verwaltung aller Assets

Medienneutrale Verwaltung

Kundenbindung über mehrere Vermarktungs-Kanäle





Ausgangssituation Verlage

Notwendigkeit von neuen Geschäftsmodellen und Produkten

Kompetenzaufbau

Projektmanagement

Publizieren in unterschiedliche Ausgabe-Kanäle

Produktworkflows

Verwaltung aller Assets

Medienneutrale Verwaltung

Kundenbindung über mehrere Vermarktungs-Kanäle





Erste Erfahrungen, neue Wege zu gehen



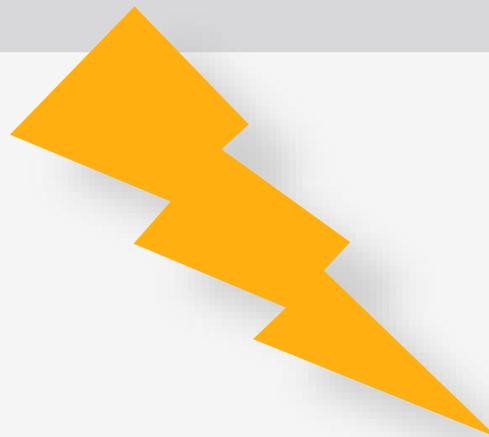


Wo / Wer / Was ist der „richtige“ Rettungsanker?



6 Fragen an Verlage ...

die ein Multi-Channel Publishing System
eingeführt haben ...



Frage 1: Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Errungenschaft durch die Einführung des Multi-Channel-Publishing?

- Content = ein System
- ein System = ein Werkzeug / eine Anwendung
- Einheitliche Datenstruktur (Kanalaufbereitung)
- Kanal-Individualität
- (Teil-) Automatisierung

Frage 2: Was waren die größten Hindernisse?

- Akzeptanz
- Performance
- Systemisches Arbeiten
- Neue Organisation
- Übergreifende Content-Aufbereitung

Frage 3: Welche Themen sind heute noch relevant?

- Arbeitsweisen optimieren
- Technologien weiter integrieren
- Stellenbeschreibungen
- Barrierefreiheit
- Automatisierung

Frage 4: Welche neuen Herausforderungen sind dazugekommen?

- Datenmengen / Archivierung
- Usability
- Neue Produkte
- Ständige Anpassung
- Neue Berufsbilder

Frage 5: Wie sehen Ihre Lösungen oder Lösungsvorschläge aus?

- Ständige Arbeitsgruppenprozessanalyse
- Neue Arbeitsgruppen
- Arbeitsplatz-Attraktivität
- Transparenz der Wirksamkeit
- Neue „Art“ Mitarbeiter

Frage 6: Welche wesentlichen Zukunftschancen sehen Sie?

- Neue digitale Erlösquellen
- Flexibilität
- Neue Prioritäten
- Partnerschaften
- Zusammenhalt in der Branche

Generell gilt:

Je komplexer ein Projekt,
desto umfangreicher sind

- die Aufgaben
- die Zuständigkeiten
- der Abstimmungsbedarf

... im Team

Verbessern Sie Ihre Projektkommunikation

- Transparentes Gesamtziel
- Konkrete Handlungsanleitungen
- Klare Verantwortlichkeiten
- Einbeziehung der eigenen Fachkompetenzen
- Nachhaltigkeit

Praxis ...

- Verständnis für Gesamtprozess
- Zusammenhänge erkennen
- Crossmediales Denken durch produktübergreifende Prozessbetrachtung
- Nachhaltigkeit durch internen Know-how-Aufbau
 - Methodenkompetenz
 - Konfliktmanagement
 - Anforderungen und Wünsche klar artikulieren
 - Vertrauen



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit



Vitus Graf

Im Selch 6

50129 Bergheim-Glessen

Mobil: 0173/7295073

Email: x-graf@email.de



Die zehn wichtigsten Schritte um die Einführung eines Multichannel Publishing zu **stoppen** 😊

- 1) Denken Sie **nicht** über Ihre **strategischen Ziele** nach, vermeiden Sie einen Bezug herzustellen zwischen der Einführung eines Redaktionssystems und Ihren strategischen Zielen. Ohne diesen Bezug haben alle Mitarbeiter genug kreativen Raum, selbst über die Gründe für eine Einführung nachzudenken, und je mehr Mitarbeiter darüber nachdenken, desto mehr Diskussion. So schaffen Sie eine ausreichende Gesprächsgrundlage, die über die Einführung eines Produktionssystems hinweghilft.
- 2) **Lassen Sie sich überraschen, Risiken und Chancen** müssen nicht unbedingt umständlich betrachtet werden und so für administrativen Overhead sorgen. Überfrachten Sie die Einführung eines Produktionssystems nicht durch unnötige **Sword Analyse**. Machen Sie gleich den ersten Schritt und sehen Sie, wohin das führt.
- 3) Operative Action! Führen Sie bloß **keine Projekt Pläne** ein, wir wissen doch alle, wie es wirklich geht – jeder packt mit an.
- 4) **Keine Ziele** formulieren. Fehlende Zielsetzungen fördert die Kommunikation über die Suche nach dem richtigen Weg
- 5) **Planen Sie nicht**, sondern verlassen Sie sich auf Ihren situativen Instinkt. Wer kennt denn heute schon die Probleme von morgen? Projektstrukturpläne, Meilenstein-, Ressourcen- und Zeitplanung halten unnötig auf. Beginnen Sie bereits heute mit der Umsetzung und seien Sie einfach schneller fertig.
- 6) **Vermeiden Sie klare Zuständigkeiten** und Verantwortlichkeiten – jeder kann bei der Einführung eines Produktionssystems einen wichtigen Beitrag leisten. warum also einen Projektleiter benennen? Geben Sie allen das Gefühl, bei der Einführung ein wenig mitentschieden zu haben.
- 7) Mann muss sich **nicht immer selbst um Alles kümmern!** Die Einführung eines Produktionssystems benötigt nicht viel „Management Attention“ – die Mitarbeiter wissen ja auch so, dass es wirklich wichtig ist.
- 8) **Pantha Rei!** Alles fließt ... Veränderungen sind natürlich und müssen nicht umständlich begleitet werden, die Mitarbeiter werden der Veränderung schon folgen, schließlich haben wir auch keine Wahl.
- 9) Wenn man schon bei der Einführung eines Informationssystems auf Planung **verzichten** kann, dann erst recht bei der **Kommunikation** der geplanten Veränderungen, das bekommen die Mitarbeiter schon rechtzeitig mit, außerdem ist ja bereits für ausreichend Kommunikation gesorgt.
- 10) Lassen Sie unbedingt Ihre **Workflows in Ruhe!** Erstens haben die mit der Einführung eines Produktions-Systems nun wirklich nichts zu tun und zweitens sind die mehr als ausgereift. Da kann schon seit Jahren nichts mehr verbessert werden – und wenn, entwickelt sich das Ganze von alleine.